

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
31 (1917)**

112 (15.5.1917)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-572826](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-572826)

Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Redaktion und Hauptexpedition Küftringen, Peterstr. 76, Fernsprech-Anschluß 88, Amt Wilhelmshaven. Filiale Almenstr. 24.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorauszahlung für einen Monat einschließlich Briefporto 90 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 80 Pf., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,70 Mk., für zwei Monate 1,80 Mk., monatlich 90 Pf. einschließlich Postgeld.

Donnerstags u. Sonntags mit Unterhaltungsbeilage

Bei den Inseraten wird die 7-gelappte Zeile oder deren Raum für die Inserenten in Küftringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie bei Filialen mit 20 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Inserenten 25 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Anzeigen werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Keflagseite 75 Pf.

51. Jahrgang.

Küftringen, Dienstag, den 15. Mai 1917.

Nr. 112.

Heeresberichte.

(W. Z. V. Großes Hauptquartier, 13. Mai. (Antlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Secretariat des Generalstabschefs Kronprinz Rupprecht von Bayern: Die Angriffe der Engländer sind gescheitert. Nach sehr harter Artillerievorbereitung, die sich auf das ganze Westfeld von Aras zwischen Lens und Cuant erstreckte, brachen die Engländer in den frühen Morgenstunden zwischen Guverle und der Scarpe beiderseits der Straße Aras—Cambrai und bei Bullecourt gegen unsere Linien vor. Bei Rocux gelang es ihnen, einzudringen; an allen anderen Stellen wurden sie durch Feuer und im Nahkampf unter schweren Verlusten abgewiesen. Abends erfolgte südwestlich von Roncu mehrere eintägige Angriffe, die dank der tapferen Verteidigung ebenfalls blutig scheiterten. Forts, welche die Engländer bei Bullecourt erringen konnten, wurden ihnen durch den schließlichen Gegenstoß eines Gardebataillons wieder entziffen. Heute sind dort neue Stämme erbaut.

Secretarvorteil des deutschen Kronprinzen: Während es nördlich der Maas zeitweilig ruhig geworden ist, hat sich der Artilleriekampf am Haine-Marne-Kanal und in der Champagne nach Osten bis nach Zabur übergriffen, wieder verkehrte. Ein nördlicher Vorstoß der Franzosen, beiderseits der Straße Gorcum-Pontevort blieb erfolglos. — Der Feind verlor am 12. Mai im Luftkampf 14 durch Abschweifen von der Erde 3 Flugzeuge. Ein französischer Biplan wurde hinter unserer Linie zertrümmert.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Keine Veränderungen.

Ragendonische Front:

Auf den Höhen von Dobropolje und östlich von Janna und südlich von Janna wurden mehrere feindliche Angriffe abgelenkt. Die Stellungen sind dort ruhig und seit in unserer Hand.

Der Erste Generalquartiermeister von Lubendorf.

(W. Z. V. Wien, 13. Mai. Antlich wird verlautbart:

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz: Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei der Jonsomare sind gestern heftige Artilleriekämpfe entbrannt. Der Feind ließ zwischen Tolmeina und dem Meer an ganzer Front seine Geschütze und Wimmerwerfer in Tätigkeit treten. Das Feuer hielt die ganze Nacht über an und dauerte fort. Unsere Artillerie erwiderte mit Erfolg. Auch in Märenten und in Tirol kamen stellenweise beiderseits die Geschütze lebhafter zum Vort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Hofer, Feldmarschalleutnant.

Die russische Umwälzung.

Der dänische Sozialist Borgbjerg über seine Tätigkeit in Petersburg.

(IK.) Berlin, 13. Mai. Der Kopenhagener Sozialdemokrat erhielt vom Genossen Borgbjerg folgendes Telegramm über die Verhandlungen, die er während seines Aufenthaltes in Petersburg mit den leitenden Männern der russischen Sozialdemokratie geführt hat: Ich kam in Petersburg am 27. April an und wurde am Tage darauf vom Arbeiter- und Soldatenrat empfangen und bewillkommnet. Die folgenden Tage hatte ich eingehende Verhandlungen mit Tschelidse, Stolski und anderen Parteigenossen über die internationale Lage. Am 1. Mai hatte ich eine lange Besprechung mit Kerenki. Nachdem die politische Krise vom 3. und 4. Mai überwunden war, kam meine Aufforderung an die Russen, an der Internationalen Sozialistischen Friedenskonferenz teilzunehmen, am 6. Mai zur Verhandlung im Arbeiter- und Soldatenrat. Ich hatte von meiner Arbeit von Dänemark Nachrichten darüber erhalten, auf Grund welchen Programms die Freiheit der deutschen Sozialdemokratie und der Gewerkschaften zur Konferenz kommen würde. Meine Ausführungen über die Lage in Europa zerstreuten viele von den in der bürgerlichen Presse verbreiteten Tendenznachrichten. Der Rat sprach mir seinen Dank aus. Ein ausführliches Referat über die Verhandlungen erscheint in der Prospekta. Der von Petersburg aus verbreitete Rus-

zug ist nicht ganz korrekt. Am 8. Mai setzte der Rat die Verhandlungen fort und beschloß einstimmig, dem Gedanken der Friedenskonferenz zuzustimmen. Um den Anschluß von allen Völkern und allen Fraktionen innerhalb der Arbeiterbewegung zu sichern, nimmt der Rat, der alle Fraktionen umfakt, die Sache in seine Hand und erläßt Einladungen. Man erwartet als sicher, daß auch die Franzosen und Engländer teilnehmen werden. Der Rat entleert eine Abordnung nach Stanbroaden, um alles nötige zu ordnen. Der Rat hat eine genutzte Telegramm- und Postverbindung mit dem neutralen Ausland durchgesetzt, und ich habe einen wünschenswerten gegenseitigen Austausch von Nachrichten ausgemacht. Man hofft, daß die Friedenskonferenz am 1. Juni stattfinden kann und erwartet, daß sie zu einem allgemein Frieden im Laufe des Sommers führen wird.

Der Arbeiter- und Soldatenrat lehnt das Koalitions-Kabinet ab.

Petersburg, 11. Mai. (Petersburger Telegr.-Agentur.) Der Vollzugsausschuß des Arbeiter- und Soldatenrats hat sich mit 23 gegen 2 Stimmen bei 8 Stimmenthaltungen gegen die Teilnahme am Koalitionskabinet ausgesprochen. Die Mehrheit scheidet aus leicht begreiflichen Gründen hinzu: Die Frage wird der Generalkonferenz des Arbeiter- und Soldatenrats vorzulegen werden, wo ein anderes Abstimmungsergebnis wahrscheinlich ist.

Der Arbeiter für einen Waffenstillstand?

Paris, 12. Mai. Die Londoner Daily Mail meldet aus Petersburg, der Arbeiter hat die allgemeine Kampfkampagne an der Front bis zur Abtötung des Volkes verlangt.

Neutereien in Selingfors, Kronstadt und Schlüsselburg.

Karlruhe, 12. Mai. Wie der böhmische Briefe aus Siedholm gemeldet wird, haben die Gornischen von Selingfors, Kronstadt und Schlüsselburg gementert. Die Gornischen von Selingfors hat eine Kundgebung an den Petersburger Arbeiter abgehalten.

Die Russen an der Westfront.

(W. Z. V. Berlin, 12. Mai. Während die russischen Abteilungen, die man am Anfang der großen französischen Offensive zwischen französische Verbände einbaute, am Brimont und nördlich davon mit großer Tapferkeit angriffen, wobei sie allerdings schwere Verluste erlitten, haben die Russen nünmehr erkannt, daß man ihnen stets die schwersten Aufgaben zuweist und sie dem französischen und englischen Imperialismus opfert. Neuerliche Feststellungen haben ergeben, daß russische Verbände die Stellungen, die man ihnen zugewies, eigenmächtig aufgaben und sich ohne viel Umstände zurückzogen. Das französische Infanterieregiment 120, das am 20. April die Russen ablösen sollte, fand den betreffenden Stellungsbereich geräumt vor.

Die französische Angst vor den Kundgebungen des russischen Arbeiterrats.

Berlin, 13. Mai. Derbette schreibt im Echo de Paris: Frankreich hat sich bisher gerichtlich nicht in Rußlands innere Angelegenheiten eingemischt, jetzt aber hat der Arbeiter- und Soldatenrat sich an das Ausland gewandt; er hat einen Ausschuß für auswärtige Angelegenheiten gebildet, der amtliche Kundgebungen an die fremde Presse sendet. Wenn er aber Friedensverhandlungen auf der Grundlage eines Friedens ohne Annexionen wünscht, so vergißt er, daß die Rückgabe von Elbehthringen keine Annexion ist, und daß ein Unterschied besteht zwischen den Entschädigungen, die der deutsche Staatssekretär freierweise fordert, und denen, die Frankreich von den deutschen Räubern zu fordern beauftragt ist. Wer sind denn die Leute, die uns dergleichen zumuten? Wir hören nur vom Rat und Auschuß, ganz unpersonlichen Beirathen, niemals Namen. Wo ist das Bergamisch des Rats? Ist es wirklich die russische Presse verboten, es zu veröffentlichen? Sind wirklich die viele slavisierte deutsche Namen dabei? Wo heraus mit diesen Namen! — Kehalich führt der Sowjets vom 8. Mai aus: Die Nachrichten aus Rußland bestätigen immer mehr die von uns bei Widerspruch der Revolution aufgeworfenen Behauptungen. Jetzt ist der Arbeiterrat zu Friedensverhandlungen auf Grund eines Verzichts von Annexionen ein. Das ist ein höchst verdächtiges Mandat, es geht nicht gegen Deutschland, sondern gegen den Verband. Wir wollen allerdings glauben, daß die Angelegenheiten von ihrem Friedenstil, sie unbetruht das Spiel Deutschlands spielen. Aber es ist die allerhöchste Zeit, daß die Verbändmächte ebenfalls in Petersburg eine Erklärung über das Mißverhältnis verlangen, dessen Folgen zwischen Rußland und ihnen äußerst schweren Bruchpunkt schaffen könnten.

Russische Sozialisten auf der Rückreise.

(W. Z. V.) Bern, 12. Mai. (Weldung der Schweizerischen Depesch-Agentur.) Ein zweiter Zug mit russischen Sozialisten postierte Zürich heute nachmittags. Unter den Reisenden, die nach Rußland zurückkehren, befindet sich die bekannte Sozialistin Wolabanoff, die lange Jahre der offiziellen italienischen Sozialistenpartei angehörte. Der

Zug wird geleitet von dem schweizerischen Sozialisten Vogel.

Wieder neue Erklärungen Wjlkunow.

(W. Z. V.) Petersburg, 12. Mai. (Weldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Auf Wunsch der Vertreter des Feldheeres, die in Petersburg saßen, gab der Minister des Reichens, Wjlkunow, Erklärungen über gewisse Fragen der auswärtigen Politik. Wjlkunow sagte u. a.: Es besteht keine geheime Verträge, aber sie können nicht veröffentlicht werden, denn das würde eine Enttüllung von Geheimnissen bedeuten, die nicht nur den Interessen der russischen Demokratie, sondern auch denen der Alliierten Abbruch tun könnte, da sie einen Bruch Rußlands mit seinen Alliierten herbeiführen könnte. Diese sind mit Rußland vollkommen einig darin, daß das Ziel des Krieges das Recht der Völker auf freie nationale Entwicklung ist. Was die Annexionen und Entschädigungen betrifft, so muß die Bedeutung, die die Alliierten diesen Worten beilegen, genau festgelegt werden. So betonen die Alliierten darauf, daß diejenigen, die ihr Land verunreinigen und geplündert haben, ihnen den Schaden ersetzen. Die Alliierten haben sich anfangs über die russische Revolution gefreut, dann aber die Revolution als einen Schritt in die Richtung der deutschfreundlichen Sympathien die Oberhand gewonnen. Außerdem können die Verwirrung, die bei uns in der Bewegung herrscht, und der Munitionsmangel unseren Alliierten Benutzungen ein Nachteil anfangen die Lage in Deutschland trüben. Japan beabsichtigt nicht, Rußland anzugreifen; seine Schiffe sind auf den Orient gerichtet. Amerika bewilligt Rußland eine sehr vorteilhafte Kredits und ist uns Angelegenheiten, die die librischen Eisenbahnen einrichten und uns auf anderen technischen Gebieten helfen werden.

Amerika im Weltkrieg.

Kaufwelt durch das Repräsentantenhaus rehabilitiert.

(W. Z. V.) Washington, 12. Mai. (Weldung des Reuter'schen Bureaus.) Nach fürmischer Ausdrache hat das Repräsentantenhaus keine Vertreter auf der internationalen europäischen Konferenz der Kammern mit 245 gegen 178 Stimmen beauftragt, den vom Senat gestrichenen Zusatz zum Militärgelebe, der Roosevelt zur Führung einer Division nach Frankreich ermächtigt, wiederherzustellen.

Dom Seetrieg.

Die Tätigkeit im Bereich der Marine.

(W. Z. V.) Berlin, 12. Mai. (Antlich.) 1. Russische Motorboote, die sich am Westingang des Rigaer Meerbusens zeigten, wurden von unseren Batterien unter wirksamen Feuer genommen. Die feindliche Beobachtungsmaschine, die ein Boot zum Sinken gebracht und ein Boot schwer beschädigt wurde. 2. Einige feindliche Monitore beschossen am 12. Mai morgens bei unrichtigem Wetter auf große Entfernungen die Küste. Sie enterten sich, als unsere Batterien das Feuer eröffneten. Der Schaden ist gering. Keine Menschenverluste. Zwei feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

29 500 Tonnen Schiffraum verent.

(W. Z. V.) Berlin, 12. Mai. (Antlich.) Neue U-Boosterfolge im Atlantischen Ozean und Englischen Kanal: 6 Dampfer, 7 Segler, 12 Fischerfahrzeuge mit 29 500 Brutto-Reg.-T. Unter den verenteten Schiffen befanden sich u. a. folgende: der englische bewaffnete Dampfer Haribo (3697 T.), mit 5000 T. Ruder nach England, die englischen Segler Good Hope und Thomas, letzterer mit Salz nach Rußland; die französischen Segler Ploume, La Victoire, La Russie, die mit einem vierten Segler, dessen Name nicht bekannt ist, zusammen in demselben Geleitzug führen und Grubenholz an Bord hatten, nachdem vorher der geleitete bewaffnete französische Fischdampfer Selve vernichtet war, die französischen Fischerfahrzeuge 2 1158 und 2 1283; der bewaffnete italienische Dampfer Francesco (3438 T.), und der italienische Dampfer Stromboli (5466 T.), Ladung 6289 Tonnen Stahlfut, darunter 1200 T. Stahlschrott von Amerika nach Italien; der russische Segler Ernst Sophie mit 500 T. Salz; ferner ein großer bewaffneter Dampfer mit 2 Schornsteinen und Brombenbedarf, dessen Name nicht festzustellen werden konnte. Mit den übrigen verenteten Schiffen wurden u. a. folgende Verbindungen vernichtet: 3000 T. Stahlfut von Amerika nach Frankreich und 3000 T. Kohlen von England nach Dan.

Der Chef des Admiralfabes der Marine.

Die englischen Verluste nach einer Seefahrt.

Paris, 12. Mai. Laut Waller Angeler meldet heute aus London: In der ersten Welle des Monats Mai wurden 24 englische Dampfer über 1000 Tonnen und

22 englische Dampfer unter dieser Tarnungslinie sowie 15 Fischerboote durch deutsche Landboote versenkt. 34 Schiffe wurden erfolglos angegriffen.

Ein englischer Kreuzer auf eine Mine gefahren.

(S. Z. B.) **Wien**, 12. Mai. Die Neuen Zürcher Nachrichten erörtern aus besonders guter Quelle aus dem Nord, daß im Nordatlantischen Ozean und Schottland dieser Tage der englische Kreuzer Cordelia auf eine Mine aufgelaufen ist und schwer beschädigt nach Barmen abgeschleppt wurde. (Der Kreuzer Cordelia ist 1914 von Stapel gelaufen und 3810 Tonnen groß. Die Friedensbelagerung betrug 400 Mann.)

Die Weinengelage an der holländischen Küste.

(S. Z. B.) **Haarlem**, 8. Mai. Im Monat April sind an der niederländischen Küste 182 Weinanläufe angekommen. Davon sind: 169 englischen, 6 deutschen und 7 unbekanntem Ursprungs. — Seit Friedensbeginn sind somit bis zum gleichen Zeitpunkt an der niederländischen Küste 2079 Weinanläufe angekommen. Davon sind: 1414 englischen, 63 französischen, 265 deutschen und 335 unbekanntem Ursprungs.

Aus dem Westen.



An der Westfront reizen die Engländer weiter ihre menschlichen und mechanischen Angriffsmittel in erschöpfenden, verlustreichen Angriffen aus. Die Tatsache, daß in den englischen Berichten seit Wochen die gleichen Ortsnamen wiederkehren, ist der vollständige Beweis für das vollkommene Zerstören der dortigen Offensivkräfte. Der neuerliche große Angriff am 12. Mai in dem heiß umkämpften Gelände östlich der Scarpe blieb wiederum im deutschen Abwehrfeuer liegen. Dort und Bahnhof Soeur, die schon mehrmals den Besitz gewechselt haben, blieben nach ergebnislosen Kämpfen in englischer Hand. Die deutschen Truppen hielten dort wie bisher eng umklammert. Am Nachmittag erneuerten die Engländer nach heftiger Artilleriekoordination die Angriffe auf Bulsecourt. Welt überlegenen Kräfte gelang es, die deutsche Besatzung in den Hochlöchern des Dorfes aufzufrieden zu lassen. Seit dem 11. April ist dies der zwölfte englische Angriff auf das Trümmersfeld dieses Dorfes. Wenn jedoch die Engländer auf den Besitz dieses Trümmersfeldes bestehen, so werden sie den Angriff zum dreizehnten Male wiederholen müssen, denn am letzten Abend des 12. Mai wurden ihnen alle in Bulsecourt erringenen Vorteile durch den wichtigen Gegenangriff eines preußischen Gardebataillons unter der persönlichen Führung seines tapferen Kommandeurs im schon Nahkampf wieder entzogen. Umso brachen englische Angriffe zwischen der Scarpe und der Chaussee Arras-Cambrai, die von 8 Uhr abends an dreimal wiederholt wurden, unter blutigen Verlusten zusammen.

Während Franzosen und Engländer fortfahren, die Stadt St. Quentin und La Fère zusammenzujuchen, verließ an der Rive der Tag verhältnismäßig ruhig. Bei planmäßiger Besetzung der französischen Batterien wurde eine

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele im Parkhaus.

Großausflug. Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Der Verfasser dieses Lustspieles gehört zu den erfolgreichsten Lustspielverfassern für die deutschen Bühnen im Laufe der letzten zwanzig Jahre. Seine Stücke machen keinen Anspruch auf literarische Wertigkeiten, sondern beschränken sich im allgemeinen darauf, mit gutem Witz und frohem Humor einige Stunden lustvollwürdiger Unterhaltung zu vermitteln. Das gelang ihnen auch in vollem Maße. Zwar sind nicht alle wichtigen Schöner der Jahre Blumenthals entfallen, es befindet sich dabei mehrere ältere Bekannte, aber die Aufmerksamkeit ist dann doch wenigstens so gerichtet, daß der fähige Zuschauer sich mit viel Vergnügen damit begnügt. Sines kommt eine tadellose Auffassung der im allgemeinen leider konzentrierten Scharlung. Der Verfasser bedient sich die Technik der Bühne weitaus ebensol wie er es versteht, jede Szene zu einem mehr oder minder wirksamen Schluß zu gestalten, die unfehlbar auf die Lustausbeute erfolgreich einbringen.

Notwendig ist natürlich, daß die Aufführung bis in alle Einzelheiten hinein fein zugearbeitet wird. Keine Pointe darf verloren, das Spiel muß witzig und flott verlaufen und das Schloß der Szenen dürfen sich nicht einstellen. Die Spielleitung sollte am Abend in dem Sinne fleißig gearbeitet und der Erfolg blieb ihr nicht verlag. Zwar sündete dann und wann ein milder Monolog nicht, aber das bilden wenige Ausnahmen, in der Darstellung blieben die Darsteller der Auffassung und Witz des Verfassers nicht schuldig. Rudolf Bennet als alter flinker Schwärzertrotter und Ferdinand Schröder als alter flinker Berliner waren vollauf in ihrem Element. Sie fanden gute Partnerinnen in Räte Werner und Maria Barck. Besonders hervorzuheben war Max Kästel als Walter Rens, den flinken Lehmann stellt man sich im allgemeinen sicherer und gemühter vor. Sehr schön war Kurt Born als Dr. Grünas und auch Hans Schomer stand durchaus seinen Mann. Lustige Epochencharaktere zeichnete Georg Randi sowie Selma Reich und Johanna Schöck.

Das Haus war gut besetzt und ebenfalls recht reichlich.

starke Detonation mit gewaltiger Raucherentwicklung beobachtet. Die Deute aus den Kämpfen vom 11. Mai bei Gerny erhöhte sich auf etwa 500 Gefangene, 5 Maschinen, 5 Schmelzöfen, 6 Geschütze und einen Granatwerfer. Ein überaus starker französischer Angriff überhand nahm bei der Straße Corbens. Montauvert wurde um Witternast mit Bombenbomben abgewiesen. An der Straße Reims—Brienne drangen nach kurzer Artillerievorbereitung deutsche Vortruppen in die feindlichen Gräben und brachten einen Offizier und 12 Mann, 3 Schmelzöfen und mehrere Granatwerfer zurück. Dies im Eiferbericht enthaltene Meldung vom Eingreifen französischer Abteilungen in die Gräben bei Besenoy ist unrichtig. Feindliche Vortruppen, die in der Nacht zum 12. Mai in unsere vordersten Gräben nördlich Ammerweiler eingedrungen waren, wurden umgehend wieder hinausgeworfen.

In Metzernien ist der große Angriff Barrois vollkommen zum Stehen gekommen. Der 12. Mai wurde von den Deutschen und Bulgaren dazu benutzt, geringe Gewinne, die die Alliierten an den Vortagen erlitten hatten, wieder auszugleichen. So wurden auf der Höhe von Dobronoje die Serben aus einem Teil des vorderen Grabens, in den sie am 11. Mai eingedrungen waren, wieder hinausgeworfen und ebenso eine bulgarische Feldmasch. fähig Summa, die wie natürlich bei der Rückgewinnung. Zwei französische Angriffe am Abend des 12. Mai auf die Forts 11 und auf die Höhe 1083 blieben Summa brachen unter schweren Verlusten ergebnislos zusammen.

Der französische Bericht.

(S. Z. B.) **Paris**, 12. Mai, nachmittags: Die feindliche Artillerie war im Laufe der Nacht gegen den Chemin-des-Dames weniger tätig. Unsere Batterien legten Verblindungsgewehre auf deutsche Werke und sprengten ein Munitionslager nördlich von Juvincourt in die Luft. Vortruppen vorrückten in der Gegend von Ronchou (südlich von Argny) und in der Champagne in dem Gebiet westlich des Cornilletberges. Auf dem linken Westufer war der Artilleriekampf die ganze Nacht hindurch in der Gegend des Waldes von Anouart heftig. Im Infanteriekampfsam es nicht. Unsere Abteilungen zogen in die deutschen Linien nördlich von Besenoy ein, sowie an mehreren Punkten im Eifel. Im Abschnitt von Ammerweiler machten wir eine Anzahl von Gefangenen. An der übrigen Front war die Ruhe ruhig.

Seeresbericht vom 12. Mai, abends: Der Tag war bemerkenswert durch Tätigkeit unserer Artillerie, besonders südlich von St. Quentin, auf der Höhe südlich von der Höhe und in der Champagne. In der Gegend von Besenoy haben unsere Batterien mit großer deutscher Verfeinerung im Walde von Anouart beschossen. Seine Infanterietätigkeit außer einem Bombenwurf, der von einer unserer Erkundungsabteilungen in der Vornachrichtig schmelzig durchgeführt wurde, und bei dem wir Gefangene machten. — Flugbericht: Am 11. Mai haben unsere Jagdflugzeuge zahlreiche Kämpfe bestritten, in denen 7 deutsche Flugzeuge von unseren Jägern abgeschossen und völlig zerstört wurden; 7 andere erlitten schwere Beschädigungen und fielen hilflos in den deutschen Händen nieder.

Geistlicher Bericht: Tag und Nacht beiderseitige Artillerietätigkeit an der ganzen belgischen Front und namentlich im Abschnitt von Namurkapelle.

Der englische Bericht.

(S. Z. B.) **London**, 12. Mai, nachmittags: In der letzten Nacht und am frühen Morgen haben wir die Hindenburg-Linie in der Umgebung von Bulsecourt an beiden Seiten der Scarpe Arras-Cambrai nördlich von der Scarpe angegriffen, alle im Auge gefassten Punkte erreicht und einige hunderte Mann gefangen genommen. Günstiger deutscher Kampf südlich von Vempire. Erfolgreiche Streifen östlich von der Scarpe und Gegend ein.

Seeresbericht vom 12. Mai, abends: Nach heftigen Kämpfen sah die belgische Front in Bulsecourt fest, wo der Kampf weitergeht. Ein feindlicher Angriff auf unsere gewonnenen Stellungen wurde durch Artillerie vereitelt.

Der Krieg mit Italien.

Der italienische Bericht.

(S. Z. B.) **Rom**, 12. Mai, am 11. Mai tagüber die gewöhnlichen Artilleriekämpfe an der ganzen Front. Heftiger waren sie zwischen Udine und Treviso. In der Gegend von Udine und im nördlichen Abschnitt des Krieges beuete die italienische und die feindliche Tätigkeit in der Nacht an. In der Nacht des 11. Mai warfen Flugzeuge Bomben auf Punta Sabaia und einige Ortlichkeiten am unteren Isonzo, die ein Opfer forderten. Einem unserer Gefandenen bemerkt die Wohnanlage von San Daniele im Tale des Brancigobodes (Tribio) mit Bomben. Ein Caproni-Flugzeug überflog Pola, warf Bomben ab und rief einen Brand in Ugenta hervor. Mehrere verlustreiche feindliche Flugzeuge am Tage an mehreren Punkten über unser Gebiet vorzudringen. Sie wurden überall durch das Feuer unserer Artillerie und unserer Jagdflugzeuge vertrieben. Einen einzigen Flugzeug gelang es, über Treviso zu gelangen, aber ohne Bombenabwurf.

Von den Balkanfronten.

Der französische Orientbericht.

Bericht der Orientarmee: Am 12. Mai hat der Feind auf unserer Front im heftigen Gegenangriff genommen, in deren Verlauf es ihm gelang, in einigen der besten auf der Seite der Regen eroberten Gräben Fuß zu fassen. Hier östlich von diesem Punkte eroberten griechische Truppen, gemeinsam mit französischen vorgehend, in glänzendem Angriff ein feindliches Werk bei Plumbino und machten etwa 30 Gefangene. Die Serben gewannen übertriebener Schritt Boden, es übertrug nach Abweisung mehrerer Gegenangriffe die Höhe 1824 und machte weitere Fortschritte auf Dobropolje. Der Artilleriekampf dauert an der ganzen Front an.

Von den türk. Kriegsschauplätzen.

Englischer Bericht aus Kleinasien.

(S. Z. B.) **London**, 12. Mai. Unsere mobilen Kolonnen, die im Grenzgebiet des Euphrat und des Dschal-Busses operieren, haben den Feind nach der Besetzung des Dorfes Quarta, 80 Meilen von Bagdad, zurückgedrängt.

Politische Rundschau.

Abstraktionen, 14. Mai.

Verbot der gewerblichen Verarbeitung von Reichsmünzen. Gegen den Mißbrauch von Reichsmünzen, der bei dem Mangel an Scheidemünzen im Verkehr auf's Schreckliche zu verurteilen ist, wendet sich eine loebliche Reichsbankgesetzgebung. Bei der Genehmigung des Reichsbankgesetzes Reichsmünzen beaufsichtigung der Bewertung ein-

schmilt oder sonst verarbeitet, oder Gegenstände, die in erzählbarer Weise unter Verwendung von Reichsmünzen hergestellt sind, feilbietet, verkauft oder sonst in den Verkehr bringt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit einer Geldstrafe bis zu 15 000 Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft. Daneben kann auf Einziehung dieser Gegenstände erkannt werden. Das Verbot hat, abgesehen von dem bei Gold- und Silbermünzen in Frage kommenden Grundmünzen, insbesondere auf die neuerdings beobachtete Verarbeitung eigener Scheidemünzen zu Schmuckgegenständen im Auge. Herzogruhen ist, daß sich das Verbot nur auf Reichsmünzen, d. h. auf fursichselbst Geld bezieht, nicht aber auf außer Amt gelegte Münzen wie die Zafoten, Taler usw. — Die Frage der Festsetzung von Höchstpreisen für Silber ist in der neuen Bundesgesetzgebung nur vorläufig geregelt worden, indem dem Reichsfiskus die Ermächtigung erteilt worden ist, Höchstpreise für Silber oder Silberwaren festzusetzen und die etwa damit notwendig werdenden ergänzenden Maßnahmen zu treffen.

Der Reichstagskonvent des Reichstages wurde am Sonnabend nachmittag um 3 Uhr zu einer neuen Besprechung der Geldfrage zusammenberufen, bei der die am Vormittag getroffenen Dispositionen wieder geändert wurden. Alle Parteien waren damit einverstanden, daß am Montag mit der dritten Lesung des Etats begonnen wird, daß aber eine Generaldebatte nicht stattfinden soll. Am Montag sollen Belagerungsaufbau, Zensur und Schuttpott behandelt werden. Am Dienstag stehen die Interventionen über die Kriegsgesetze zur Debatte. Hiermit wird die Beratung des Titels Reichsfiskusgesetz, soweit die auswärtige Politik in Betracht kommt, verbunden. Am Mittwoch sollen die Eifel-Verträge betreffende Interventionen und unter dem Titel Reichsfiskusgesetz die Fragen der inneren Politik behandelt werden. Die zweite Lesung des Etats sollen in dritter Lesung aufgeführt werden. — Ob am Mittwoch der Reichstag vertagt wird, ist noch fraglich.

Keine Rufe für die Stöckholm-Delegation der Unabhängigen? Der Reichstagsabgeordnete Doole, der Vorsitzende der unabhängigen sozialdemokratischen Fraktion, erklärte dem Berliner Berichterstatter des Neuen Wiener Journalen, daß ihm und den andern Abgeordneten der sozialdemokratischen Fraktion die Aufstellung der Auslandsdelegation für die Reichstagskonferenz verweigert wurde. Die Fraktion der unabhängigen Sozialdemokratischen hat deshalb heute nach Schluß der Reichstagsung eine kleine Anfrage an den Reichsfiskus eingebracht, über die voraussichtlich am Dienstag verhandelt werden wird. Von zuständiger diplomatischer Stelle wird hierauf erklärt, daß eine endgültige Entscheidung noch aussteht. — Die alldeutsche und die reaktionäre Presse vom Schloß der Deutschen Tageszeitung und der Berliner Neuesten Nachrichten haben seit Wochen in erregter Weise gegen die Erstellung von Rufen auf die Reichstagskonferenz durch die Sozialdemokraten. Wenn die Regierung diesem Verlangen in bezug auf die Arbeitsgemeinschaften wirklich entgegenkommen sollte, würden wir doch für durchaus verfehlt halten. Damit liefert sie Boller auf die Rufen jenseit Friedensfeinde, die die Stöckholm-Konferenz als eine von der deutschen Regierung begünstigte Unternehmung zu diskreditieren suchen.

Auf der Suche nach dem Streikflughafen. Die Sonntag-Morgenblätter wissen aus Berlin zu melden: Der Berliner Polizei ist es gelungen, die Zentralvertriebsstelle des Flugblattes Die Lehren des großen Meilenstrahls, für dessen Strafverfolgung das Oberkommando in den Marken eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt hatte, in Reußland zu ermitteln und ein Mitglied des Zentralvorstandes der unabhängigen sozialdemokratischen Wahlvereine Groß-Berlins wegen Vertriebes dieses Flugblattes in Haft zu nehmen. Der Staatsanwalt hat den Festgenommenen wegen Van de S. berrais in Untersuchungshaft gehalten. Bei der Staatsanwaltschaft werden außerdem Ermittlungen insoweit angeschlossen werden, inwiefern die hiesigen Mitglieder der sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaften in Betrieben, deren umgehender Fortgang für die Landesverwaltung notwendig ist, Arbeiter zur Arbeitseinstellung aufgefordert haben.

lokales.

Abstraktionen, 14. Mai.

Ereicherung und Förderung des Kleinhandbaues in Preußen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten in Preußen hat an die Oberpräsidenten zur Förderung von Kleinhandbaubetrieben einen Erlass gerichtet.

Dem Erlass sind ausführliche Leitfäden beigegeben, die den Baubehörden Richtlinien bieten, wie weit bezüglich der Anordnung und Geltung der Straßen und von den baulich-technischen Vorschriften für Kleinbauten im allgemeinen herabgezogen werden kann, ohne öffentliche Interessen zu verletzen. Der Minister behält sich vor, wegen der allgemeinen Einführung einer der Leitfäden entsprechenden Sonderverordnung für Kleinhandbauten demnach das Erforderliche zu bestimmen. Der Erlass betont die erste Pflicht der Staatverwaltungen, alle Maßnahmen zu fördern, die geeignet sein können, den Schwierigkeiten zu begegnen, die sich in den Städten der Erhaltung und Erziehung einer größeren Anzahl der Familien entgegenstellen. Gewiß nicht die einzigen, wohl aber sehr wesentliche Gründe für den Geburtenrückgang in den Städten werden darin gesehen, daß einmal die Kinder der städtischen Bevölkerung wirtschaftlich in der Hauptstadt nur als Verbraucher in Betracht kommen, zum andern aber dort, daß sich die angenehme Wohnliche Unterbringung ihrer Verwandten Familien in den Städten immer schwieriger gestaltet. Die bei neueren Siedlungen gemachten Erfahrungen haben wiederholt ergeben, daß es bei entsprechender Ausgestaltung der Straßen und weitgehender Beschäftigung der baulich-technischen Anforderungen an solche Kleinhandbauten möglich ist, denselben abzuheben, aber gerade Kleinhandbaubetriebe zu fördern zu können, die besonders bei der Beschäftigung des aus dem Gartenwirtschaft und der Kleintierhaltung zu stehenden Ruhrs — den für entsprechende Mietwohnungen nach dem Preis nicht überhöhten, Hausaufgabe aller beteiligten Stellen, in erster Reihe der Gemeindebehörden, wird es jetzt sein, sobald zu prüfen, ob und in welchem Umfang mit einem Wandel an Kleinbauten nach dem Erlass zu rechnen ist und welche Baubetriebe im Interesse der städtischen Verbesserung des Wohnungswesens zur Anlage von Kleinhandbaubetrieben in Aussicht zu nehmen sind.

Lebensmittelschwindel

Wie in anderen Städten, so wird auch hier in den einflussigen Geschäften ein sogenannter Brotaufstrichhersteller in Stantons feilgeboten. Es ist als „ausgezeichnete Creme-Weißbrot-Mixtur mit feinstem Fruchtgeschmack“ ausgezeichnet. Die Ware ist bereitwillig von der Firma Conard Kronenauer-Breslau. Der vom Hersteller vorgeschriebene Kleinverkaufspreis ist 40 Pf. Der Inhalt des Stantons besteht aus einem kleinen Fleischbrot mit feinstem Fruchtsauce und aus einem Viertel mit geschwefeltem, ungeräucherter Gelatine, die idellweise Säure enthält. Schweflige Säure ist gesundheitlich: unactuelle Gelatine ist zur Herstellung von Nahrungsmitteln ungeeignet. Gegen den Fabrikanten ist wegen Vergehens gegen §§ 10, 12 des Nahrungsmittelgesetzes Anzeige erstattet. Der Lebensmittelhändler, der sich kein Gewissen daraus macht, aus Gemeinwohl eine Wittwenhand an der Gesundheit zu schädigen, wird, so ist zu hoffen, gebührend bestraft werden.

Zur Beachtung empfehlen wir die Befehlsanordnungen des Kriegsvorstandes über den Verkauf von Spinat und Brotsüßholzwurzeln der Kinder.

Es liegen zur Ansicht aus im Rathaus Bedarfsliste die Verzeichnisse über den gemeinen Wert der Häuser und Grundstücke und die Konjunkturberichte. Das Nähere ist aus den Befehlsanordnungen zu ersehen.

Geschlossen worden ist wegen Unzuverlässigkeit die Bild- und Beschäftigungslage von F. Hobbs.

Die häuslichen Haushalte zur Abhilfe der Kleingeldnot sind jetzt eingetroffen und werden demnächst zur Ausgabe gelangen. Wie wir hören, wird die Zeit sie zur Ausgabung der Löhne verwenden, die Banken in Wilhelmshafen werden sie ebenso einlösen wie die Münzräucher Sparkasse. Also dürfte die Befürchtung, daß die Wilhelmshavener Geschäftskreise sie als Zahlungsmittel zurückweisen würden, unbegründet sein. Lieberens soll, wie durch Hoflts Telegraphen-Bureau mitgeteilt wird, das Reichsamt vor kurzen größere Mengen von Zink bei verschiedenen Werken zur Herstellung von Münzen bestellt. Die Münzen werden mit größter Beschleunigung erfolgen. Sobald genügende Mengen im Umlauf gebracht sind, wird an die gesamte Bevölkerung der Silber- und Nickelmünzen herangegeben werden.

Auszeichnung. Das Verdienstkreuz für Kriegshilfe wurde verliehen dem Material-Ausgeber Hlemz und Stolle von der Materialien-Vogelwangenverwaltung der Kaiserl. Werft Hietzfelde.

Einschränkung des Fingerringes auf der Eisenbahn. Die Lokomotiven und Wagen werden ausgedient für die Bedürfnisse der künftigen Jahre, der Volksernährung und der Kriegswirtschaft gebraucht. Für Zwecke des Personenverkehrs stehen sie nur in geringem Umlauf zur Verfügung. Bei größerem Andrang sind Ueberstellungen und Zugveränderungen unvermeidlich. Dadurch werden die Züge für den Verkehr und die Volksernährung in Mitleidenhaft gezogen. Der Ermit der Stunde verlangt also dringend, daß die sonst üblichen Ausflüge oder Vergnügungsfahrten zu Dinnel- fahrt oder Wagnen unterbleiben. Sonstige werden diesmal für die Zwecke überhaupt nicht abgeschlossen. Mit Zurückbleiben bei Reisecarriage unterwies sich um so mehr zu rechnen, als der Fahrkartenverkauf in vielen Fällen eingeschränkt werden wird. Bahnstationen werden in der Zeit vom 16. bis einschließlich 20. d. Mts. nicht ausgegeben werden. Wer nicht unbedingt reisen muß, verzichte auf die Benutzung der Eisenbahn.

Die Kriegsgefangenenhilfe in Hannover und Oldenburg hat als gemeinsame Vertreterin ihrer Beratungs- und Vermittlungsarbeit hier am Ort Frau von Gaudeder, Küstrin. Am 1. d. Mts. 3. bestimmt, die jeden Donnerstag von 3 bis 5 Uhr pern Auskunft erteilt in allen Dingen, die Kriegsgefangenen betreffen. Zu nun Frau von Gaudeder am 14. Mai auf vier Wochen vertritt, hat Frau von Griesheim, Wehlstr. 22, die Betreuung übernommen und können sich dort nun Angehörige von Kriegsgefangenen am Donnerstag, zu den oben genannten Stunden Mai und Auskunft holen.

Die mißglückte Flucht. Bei einem Patrouillen unserer Kriegsmarine, dem wahrscheinlich der Ulfand abgehängt worden, war der Drang nach Freiheit so groß, daß er, koste es was es wolle, von hier fortzukommen suchte. Er griff zu dem ungewöhnlichen Mittel, sich unredlicherweise in den Besitz von Zündstücken zu setzen. Mit unerhörter Frechheit stieg er zu diesem Zwecke in die Wohnung des Fortbildungsschullehrers R. an der Güterstraße ein, suchte seine Uniform aus und die Sachen des Hausherrn an, suchte sich auch noch etwas Proviant zusammen und wollte dann durchs Fenster verschwinden. Die Umkleidung holte aber doch etwas längere Zeit beanspruchte oder er hatte sich zu lange mit der Durchsicherung der Wohnung aufgehalten, und aus, er war mit dem Umkleiden noch nicht ganz fertig, als die Gefahr des R. in das Zimmer zurückkehrte und den Eindringling dabei lachte. Reinlich und Weite des Herrn R. hatte er bereits auf dem Beibe, aber anstatt des Nacktseins des Herrn R. hatte er das Nackt der Frau R. erwischt. Er stürzte an der erschrockenen Frau vorüber hinaus. Als diese sich von ihrem Schrecken erholt hatte, drückte sie und ihr Mann die Schuldge und entdeckten auf den zurückgelassenen Kleidungsstücken des Mannes die Merkmale, nach denen seine Person leicht festzustellen war. Den zuständigen Behörden wurden sie mitgeteilt und so konnte der Dieb leicht festgenommen werden. Das geschah denn auch, als der Durchstreifer auf der Bahn ankam. Wahrscheinlich würde er auch ohne die Anzeige schon wegen seiner sonderbaren Uniformierung festgehalten worden sein. Anstatt daß er erst nach dem eigennützig genonnenen Urlaub ins Gefängnis kam, ist er nun schon vorher dahin gekommen.

Die drei gestrigen Herren. Gemeldet sind seit letzter wegen Nachtraherfahrt die drei Tage des 11., 12. und 13. Mai, deren heilige Momente, Konstantin und Sernotius man deshalb im Volke Gieselsche, Gismänner oder gestrige Herren nennt. Verspätete Reden ereignen sich in der Tat sehr häufig in den Tagen vom 11. bis 14. Mai, doch sind sie keineswegs gerade an diese Zeit gebunden, sondern wohnen in den verschiedenen Jahren im ganzen Monat Mai hier und her, bald auf die, bald auf jene Tage fallend. Allerdings bezogen die Ritterstämme periodisch eben die Zeit kurz vor Mitte des Monats, so daß der alte Glaube war die drei gestrigen Herren immerhin eine gewisse Be-

rechtigung besitzt. Prologiegefahr besteht aber, wie gesagt, während des ganzen Monats, sobald die Rädte klar sind, denn Besetzung hindert die starke Barmerstrahlung des Bodens und damit die Eis- und Reifebildung. Will sich der Gärtner oder Landmann einige Gewächse verkaufen, ob in der bevorstehenden Nacht Frost zu erwarten ist, so benutze er ein Thermometer, dessen Nadel mit dauernd leuchtender feiner Spitze umwickelt ist. Um an die Gasse genähter kurzer Goldfäden laugt das Wasser aus einem darunter angebrachten Gefäß ab. Ist dieses Feuchtigkeitsbarometer am Tage weniger als 4 Grad Celsius, so sieht man, was durch Ueberdecken oder Bestreuen an jungen Pflanzen zu retten ist.

Wilhelmshaven, 14. Mai.

Behandlung von Mispissch. Aus dem Lebensmittel- amt wird folgendes Rezept dafür empfohlen: Mispissch ist zunächst 12 Stunden in frisches Wasser zu legen. Er wird dann in Stücke geschnitten, weitere 48 Stunden gewässert und das Wasser mehrere Male erneuert. So behandelt nimmt Mispissch etwa 1/2 des ursprünglichen Gewichts zu und erhält einen frischen vorzüglichen Geschmack. Der Fisch kann dann ganz wie frische Fische zubereitet, gebraten oder gekocht genossen werden. Wird der Fisch gekocht, so kann, um den Geschmack noch zu verbessern, das erste Kochwasser abgesehen und der Fisch dann in frischem Wasser fertig gekocht werden.

Städtische Lebensmittelversorgung. Auf die Befehlsanordnungen des Magistrates, betreffend den Verkauf von Spinat, der Abgabe von Zunderkörnern für Schmelzarbeiter und die Abgabe von Kartoffeln überhau.

Ermittlung einer Diebin durch einen Polizeibund. In letzter Zeit wurden in der Güterabfertigung wiederholt Diebstähle ausgeführt, ohne daß es bisher gelang, den Täter zu ermitteln. Es wurden nun hinter einem Heizerfänger Baurt und ferner ein kleines Tuch gefunden. Einen herbeigezogenen Polizeibund des Polizeikommandanten Otto, wurde von dem Tuch Mitteilung gegeben. Der Erfolg war überraschend. Der Dieb wurde nach einigen Tagen einer der Güterabfertigung bedürftige Helferin, die sich dann sofort zu einem Geständnis bequemt.

Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen. Theater Burg Hohenzollern. Heute findet die Abschlußvorstellung des mit so außerordentlichem großen Erfolge geseigten Spielplans statt.

Kriegswahlspiele im Parkhaus. (Aus dem Bureau.) Es sind nochmals dargul hingewiesen, daß morgen aber die letzte Aufführung von Carmen wie überhaupt der Oper stattfinden. Als musikalische Vorbietungen sind jedoch in der Sommertheater eine Anzahl Konzerte unter Leitung des Herrn Dr. Müller vorgelesen. Die erste dieser Konzertveranstaltungen findet am Freitag den 25. Mai in der Form eines Kammermusik-Abends statt.

Jenqum. Die seit längerer Zeit Quellen von Gieselscheivheit verdrante Frau des Landwirts G. im Alter von 31 Jahren hat am Sonntag zu verheiraten sechsjährigen Sohn mit einem Messermesser den Hals durchgeschnitten und sich selbst dann die Pulsadern geschnitten. Beide sind tot.

Aus aller Welt.

Wal- und Fischebrand bei Bergen. Durch Unvorsichtigkeit einiger Frauen, die beim Torfstechen einen Grasbüsch wegstreuten wollten, entstand unvorsichtiger in der Abwehr Hitze nördlich vom Deichweg ein Fischebrand, der auf die Spangelerst übergriff. Im Spangelerst wurden einige 100 Korben Waldbesatz vernichtet. Auf der weit- ausgedehnten Brandfläche waren Hunderte von Menschen mit der Beseitigung des Brandes beschäftigt. Die Brandbrände liegen zwischen dem Posthause und Dreifaltigkeit.

Der Selbstmörder mit den drei Frauen. In Berlin hat sich der Monteur Wille in der Wohnung seiner Geliebten nach einem heftigen Streit, bei dem er die ganze Einrichtung zusammengeschlagen hatte, mit Gas vergiftet. Wille war dreimal verheiratet, und vielen Ehen waren mehrere Kinder entfallen. Die Heilichaltung der Witwe fand in Gegenwart der drei früheren Gattinnen statt, die mit ihrem Kindern anwesend waren. Es spielten sich hierbei sehr erregte Szenen ab.

Ein Raubüberfall mit tödlichem Ausgang. Am Sonntagabend wurde auf die Schreibmaschinenfabrik Witwe Therese Jähnschen in Berlin, Viesenerdammstraße 6, ein Raubüberfall verübt. Die Lebenslose ist nicht tödlich gestorben. Der unbekante Täter ist entkommen.

Sieben Personen bei Bootsunfällen ertrunken. Auf dem Seeufer im Kreise Grünberg in Sachsen hat sich ein schweres Bootsunfall ereignet. Fünf junge Menschen aus Soltau, zwei Männer und drei Mädchen, unternahm eine Ruderausfahrt. Durch Schwanken kenterte das Boot und sämtliche Insassen stürzten ins Wasser. Ein junger Mann, der als stützende beurlaubt war, sowie die drei Mädchen, alle im Alter von etwa 20 Jahren, sind ums Leben gekommen, während der zweite junge Mann sich durch Schwimmen retten konnte. Ein anderes Unglück hat sich bei Wilkau an der Oder zugefallen. Beim Wenden eines Ruderbootes stürzten die drei Insassen, die Landwirte Reich, Klein und Jöblich, ins Wasser und fanden sämtlich den Tod in den Fluten.

Das Urteil gegen die Wiener Frauenmörderin. Gegen die Frauenmörderin Leopoldine Koller, die, wie berichtet, alleinlebende ältere Frauen überfallen und ermordet, und eine von ihnen getötet hat, ist vom Wiener Kaisergericht zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Literarisches.

Kriegswahlspiele. Auf Anregung des Kriegswahlamts ist schon im Herbst, Berlin W 35, das erste Buchchen einer sehr hübschen (Zwischen-)Ausgabe von Kriegswahlspielen und Ausführungsbestimmungen erschienen unter dem Titel: Kriegswahlspiele. Eine Ausgabe zum Wandgebrauch der Polizeibehörden und Beamten zusammengestellt. Es zeichnet sich durch Uebersichtlichkeit aus, ist mit einem sehr ausführlichen Sachregister versehen und kostet 1 Mark.

Briefkasten.

G. H. Ihre Anage über die Inanspruchnahme der Vorfahrt gebührt an die Arbeiter der Marine-Strickerei, ist, wenn die Sache so liegt, berechtigt; auch darüber, daß die Entschädigung 8 Monate hat auf sich warten lassen. Wir möchten Ihnen empfehlen, anhand der Behandlung der Angelegenheit in der Öffentlichkeit, sich an die höhere Instanz zu wenden, unter dem Hinweis darauf, daß die Kaiserliche Werft die gleiche Sache zur Zufriedenheit der Arbeiter geregelt hat. Hier handelt es sich ja um die leicht 800 Arbeiter, auf der Werft um mehr als 12 000.

Geschwäßer:

Dienstag den 15. Mai, vorm. 8.20, nachm. 8.40 Uhr.
Mittwoch den 16. Mai, vorm. 9.35, nachm. 10.00 Uhr.

Letzte Telegramme.

Der deutsche Abendbericht.

(B. L. A.) Berlin, 13. Mai, abends. (Amtlich.) Bei Arras lebhaftes Feuer. Teilweise der Engländer gegen den Fort von Oyon und gegen Bullecourt sind gescheitert. An der Aisne- und Champagnefront Lage unverändert.

22000 Brutto-Register-Tonnen Schiffsraum vernichtet.

(B. L. A.) Berlin, 14. Mai. (Amtlich.) Neue Unterseebooterfolge im Atlantischen Ozean: 5 Dampfer, 1 Scaler, 2 Fischdampfer mit 22000 Tonnen. — Unter den versenkten Schiffen befinden sich u. a. folgende: die bewaffnete englische Dampfer Thialfard (4136 Gr. R.-T.) mit einer Ladung Salpeter und Vataquiner (3832 Gr. R.-T.), die englische Fischdampfer Garbert Castle und Restor, der italienische Dampfer Giuseppe Accama (3224 Gr. R.-T.) mit einer Ladung von 3600 Tonnen Mais von Koforio nach Genua; der versenkte Scaler führte 2500 Tonnen Mais nach England.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Personenschiff im Mittelmeer versenkt.

(B. L. A.) Caspella delo Blaw, 14. Mai. (Agence Havas.) Nach glaubwürdigen Meldungen ist der Dampfer zwischen Oran und Marseille torpediert worden. Eine Anzahl Personen sollen ertrunken sein.

Die Versenkung eines spanischen Dampfers.

(B. L. A.) Madrid, 14. Mai. Nach Vöberal ist der Frachtschiff Carmen, von Valencia nach Gatte mit Wein unterwegs, in der Nähe von Barcelona versenkt worden.

Die Wirkung des Unterseebootkrieges auf Italien.

(B. L. A.) Berlin, 14. Mai. Nach dem Berl. Tagebl. macht sich der Unterseebootkrieg in Italien immer fühlbarer. Es soll den Redern nicht mehr erlaubt sein, ihre Schiffe in den Häfen zurückzulassen, während sich die Nation in Not befindet.

Mittelungen über den englischen Munitionsverbrauch.

(B. L. A.) London, 14. Mai. (Reuter.) Bei einem Dinner der Rechte erwähnte der Generalstabchef Sir William Robertson in seiner Rede, daß die Engländer in den letzten fünf oder sechs Wochen in Frankreich allein 200000 Tonnen Munition verbraucht und wochentlich etwa 50000 Tonnen Steine zum Straßenbau verwendet hätten. — Genadius, der Gelandevermessung der Regierung, teilte bei derselben Gelegenheit mit, daß sich bereits 50000 arische Soldaten an der Front befänden und daß ihre Zahl in wenigen Wochen auf 100000 Mann steigen würde.

General Korniloff gegen die Heberwachung durch die Sozialdemokraten.

(B. L. A.) Petersburg, 14. Mai. General Korniloff erklärte seinen Militär, daß eine Organisation die Behauptung zu kontrollieren beanspruchte und mit dem Verlangen der Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates, daß er alle seine Befehle solle zur Bestätigung unterbreiten solle.

Der Arbeiter fordert keinen Waffenstillstand.

(B. L. A.) Petersburg, 14. Mai. Die Petersburger Telegrammagentur stellt entschieden die Meinung der Mann Mann in Abrede, nach der der Arbeiter- und Soldatenrat einen Waffenstillstand gefordert habe. Die Frage sei von dem Rat nicht einmal aufgeworfen worden, im Gegen teil arbeite der Rat zurzeit einen Aufruf an die Soldaten aus über die Unzumutbarkeit eines Sonderfriedens und über die Verbrüderung an der Front.

Der Reichsanwalt in Wien.

(B. L. A.) Wien, 14. Mai. Der deutsche Reichsanwalt Dr. von Bethmann-Hollweg ist gestern früh zur Beerdigung mit dem Minister des Reiches Grafen Czernin hier eintreffend. Der Reichsanwalt wurde mittags vom Kaiser in Lorenburg empfangen. Abends besah sich der Reichsanwalt mit dem Grafen Czernin in die deutsche Hofkapelle und lehrte mit dem Kaiser schnellzug nach Berlin zurück. Die Beerdigungen werden in nächster Zeit in Berlin ihre Fortsetzung finden.

Dieszu eine Beilage und das Unterhaltungsblatt.

Verantwortlicher Redakteur: Oskar Düntsch — Verlag von Paul Dug. — Notationsdruck von Paul Dug & Co. in Altona.

Freibank.
Fleisch-Verkauf
findet statt am
Dienstag, den 15. Mai.
2286-2320 von 8-9 Uhr
2321-2360 von 9-10 Uhr
2361-2400 von 10-11 Uhr
2401-2450 von 11-12 Uhr
2451-2500 von 3-4 Uhr
2501-2550 von 3-4 Uhr
Freibank- und Fleischmarken
sind mitzubringen.
Papier ist mitzubringen.
Abgekauft Geld ist bereit
zu halten.

Die Schlachthofdirektion.
© Pering. 1133

Bekanntmachung.
Hundebesitzer hiesiger Ge-
meinde haben ihre Hunde bis
zum 20. Mai d. J. beim Be-
zirksvorsteher des Wohnortes
anzumelden. Ungehorsame
Hunde oder hieselbstgekomme
Hunde sind später innerhalb
zwei Wochen hier zu melden.
Für nicht abgemeldete Hunde
ist die Steuer weiter zu
entrichten.

Schortens, d. 10. Mai 1917.
G. Gerdes, G.-R. 1131

Warenverteilung.
Am Mittwoch, den 16. d. M.,
kommen in sämtlichen Vertei-
lungskassen Sonntag und Sater-
tag für die Verteilung. Iermet
Gries für Kinder d. 10. Jahre.
Außerdem bei den Auf-
sichtern Erid, Schortens, Ron-
lin, Kistermeub, Scherf,
Reihmann, Seifert für die
Stärke und Tischmesser.
Schortens, d. 14. Mai 1917

Die Schenkmittel-Kommission.
G. Gerdes. 1109

Wagnartariffen.
Frühe Wagnartariffen er-
geben am Mittwoch, d. 16. Mai
ab 8 Uhr morgens aus dem
Waggon ab Bahnhof Hei-
mühle verteilt, pro Zentner
13 Mark.

Schortens, den 14. Mai 1917
Die Schenkmittel-Kommission.
G. Gerdes. 1110

Getariffen
gelangen am Dienstag, den
15. Mai in den Verteilungs-
stellen der Bezirke für den
Zeitraum von 14 Tagen zur
Verteilung.

Schortens, d. 14. Mai 1917.
Die Schenkmittel-Kommission.
G. Gerdes. 1111

Zulagprotokollen.
Für Schwerk- u. Schwer-
arbeiter, hilflose Arbeiter ge-
langen im Kartenbüro Hei-
mühle zur Verteilung gegen
Rückgabe der Restkarten.
Schortens, d. 14. Mai 1917.
Die Schenkmittel-Kommission.
G. Gerdes. 1112

**Ausgabe
der Fleischkarten.**
Am Mittwoch, den 16. Mai
vormittags v. 8-1 Uhr im
Kartensbüro Heimühle, Nach-
mittags v. 4-6 Uhr in der
Schule Schortens gegen Rück-
gabe der Restkarten.
Schortens, d. 14. Mai 1917.
Die Schenkmittel-Kommission.
G. Gerdes. 1113

Fleischverteilung.
Bei Schortens Tisch, Hei-
mühle, Donnerstag, d. 17. d. M.
für die Haushaltungen, die
bisher in der Stundensliste des
Schlachters Rohls, M. O. H. H.
eingetragen waren. Am Frei-
tag, den 18. und Sonnabend,
den 19. d. M. für die Haus-
haltungen der Stundensliste
des Schlachters Tisch.
Schlachter Rohls gibt die
Fleischverteilung auf und über-
den die Haushaltungen, die
bisher bei ihm in der Stundens-
liste eingetragen waren, der
Stundensliste des Schlachters
Tisch verständig überweisen.
Schortens, d. 14. Mai 1917.
Die Schenkmittel-Kommission.
G. Gerdes. 1114

Wagnartariffen.
Weiterer Bedarf an Wagn-
artariffen ist bis Donnerstag,
den 17. d. M. im Kartensbüro
Heimühle anzumelden. Spä-
tere Anmeldungen können
nicht berücksichtigt werden.
Schortens, d. 14. Mai 1917.
Die Schenkmittel-Kommission.
G. Gerdes. 1115

Volks-
Theater. 1118
Von Mittwoch bis
Sonntag
**Der Herr
Senator.**

Donnerstag nachmittag:
Robert u. Bertram
Die lustig. Vorgaben.
Erscheinen zu Pferd!

Bereinigung der Kriegs-
beschädigten von Wil-
helmshaven-Rüftringen
Dienstag den 15. d. M.
abends 8 Uhr:

Versammlung
im Jeverländischen Hof-
Vortrag
des Hauptlehrers Siebert
Da außerdem vom Berufs-
berater wichtige Mitteilungen
zu machen sind, ist das Er-
scheinen eines jeden Kriegs-
beschädigten dringend erfor-
derlich. **Der Vorstand.**

Für gebrauchte, gut er-
haltene 1125

Schreibmaschinen
Zahle Adler 7 und 15
Ideal Mercedes 3
Remington 10-11
Unterwood 5
pro Monarch
Stenover-Record
Stück Continental
Smith Brothers
Geß. Off. mit Angabe
der Fabrik- und Modell-
nummer u. ob Rücktaete
vorhanden, an
Maschinenhaus „König“
München, Erlangerstr. 8
Tel. 22 805
Tel. Adr.: „Marschlenberg“.

Am Stadtpark oder auf Wil-
denburg 1 od. 2-Familienhaus
zu kaufen gesucht.
Angebote an **Carlrich, Wi-**
denburg, Rumpsdauer Str. 2,
unter „Wohnhaus“ zu richten.

Gesucht
Weide für ein Pferd.
Georg Thaden, Holzhandl.
1136 Pöterstraße.

Kassinentilhaber und
Zischlergeleuten
auf sofort gesucht. 1124
G. Rimm, Arsenstr. 22.

Kino-Vorführer
sofort gesucht (militärfrei).
Varieté Metropol
1119 Wilhelmsh. Straße 35

Hausdiener
sofort gesucht (militärfrei).
Varieté Metropol
1120 Wilhelmsh. Straße 35.

Gesucht
schulfr. Laufburche
Buchhandl. Buddenberg
1104 Pöterstraße 66.

Küchenmädchen
vom Lande gegen hohen
Lohn und ein tüchtiges
Mädchen f. Hausarbeit.
Jean Ductor Gerdesch,
Neuburg i. Oldenb.

Inserate
für die Donnerstag-Nummer
unseres Blattes sind bis spä-
testens Mittwoch vormittag
10 Uhr anzugeben.
Expedition des Nord. Volksblattes.

Zentralverband der Zimmerer
Wilhelmshaven und Umgegend.
Dienstag, 15. Mai, abends 8.15 Uhr:
im Tivoli, Götterstraße:

Versammlung.
Tagesordnung: **Berichterstattung von der Gewerkschaft**
ferenz in Bremen, betr. Lohnerhöhung.
Erscheinen sämtlicher Kameraden erforderlich.
Der Vorstand.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele
in kleinen Saale des Parkhauses:
1. Kammermusik-
Abend
am Freitag den 25. Mai 1917.

Deutscher Holzarbeiter-Verband
Zehnte Rühringer-Wilhelmshaven.
Dienstag den 15. d. M., abends 8.30 Uhr
im Getweih, Söfensstraße:
Mitglieder-Versammlung
Die Kollegen aus den Privatbetrieben sind hierzu
ganz besonders eingeladen. 1116
Die Ortsverwaltung.

Wir empfehlen unsere feuer-
und einbruchssichere
Stahlkammer
zur Aufbewahrung von
Wertgegenständen jeglicher Art
in versiegelten Paketen, Koffern, oder in
den unter eigenem Verschluss des Mieters
stehenden **Schrankschieren.** 113
Deutsche Nationalbank
Kommanditgesellschaft auf Aktien
Zweigniederlassung Wilhelmshaven
62 Bismarckstrasse 62

Möbel-Versteigerung.
Am **Sonnabend den 19. Mai**
nachmittags pünktlich 2 Uhr
sollen in dem Versteigerungslokale der Witwe Rath,
Ede der Börsen- und Wirtschafstrahe hierseht, folgende
Haushaltungsgegenstände und zwar:
3 rote Blüschgarnituren, 3 Sofa'sche, einen
Ausziehisch, 1 Servietisch, 1 Schreibtisch,
1 Vertikal, 1 Kleiderkranz, 1 Nachtkranz,
1 Sekretär, 1 Waschtommode, 1 Spiegel
mit Spiegelkranz, mehrere Rohr- und an-
dere Stühle, 1 Schaukelstuhl, 1 Ghaie-
longue, 1 Küchenschrank, 1 Einerschrank,
1 Flurgarderobe, Portieren und Teppiche,
Bücherständer, 2 Bücherregale, 1 Rauch-
tisch, 1 Paneelexorte ujm. ujm.
Öffentlich meistbietend auf Zahlungsbreit veräußert werden.
Sämtliche Sachen sind geiegen und gut erhalten.
Rüftringen, den 11. Mai 1917. 1102
Schwitters, amtli. Auft.

Kriegs-Wohlfahrts-Spiele Parkhaus
Dienstag den 15. Mai cr.
abends 8 Uhr:
Carmen.
Oper in 4 Akten von Meilhac und Halévy
Musik von G. Bizet.
Leitung: Herr Dr. Maurer.
Preise d. Plätze: Sperrsitze 3.00 Mk., Parkt. 2.00 Mk.
1. Platz 1.00, Stehplatz 50 g
Vorverkauf in Niemeyers Zigarrogengeschäft,
Ecke Göker- und Bismarckstr., und in der Buch-
handlung von Lohse, Rooststr. 1088

Freitag den 18. Mai 1917
abends 8.15 Uhr
im Rühringer Konzerthaus
Klavier- und Lieder-Abend
veranstaltet von
Professor Ludwig Feuerlein,
Konzertsänger (Bariton) Stutt-
gart u. Ernst Schacht, Leipzig
z. Zt. II. Matr.-Divis., (Klavier).
Kompositionen von Joh. Seb. Bach, Brahms,
Schubert und H. Wolf.
Karten zu 3.00 Mk., 2.00 Mk., 1.50 Mk., 1.00 Mk.
und 0.50 Mk. in der Buchhandl. Gebr. Ladewigs
und der Musikhandlung Hildebrand u. Günzel.
Der Reinertrag wird dem Städt. Kinderheim
Wilhelmshaven und dem Rühringer Hilfs-
verein zur Verfügung gestellt. 1081

Kunsthalle
Ausstellung zum Besten der
Prinzessin-Adalbert-Genealogische
für Offiziere und Mannschaften
der Kaiserlichen Marine!!
geöffnet täglich von 11 bis 1 und
von 4 bis 6 Uhr.
Eintritt: Douerkarte 3.00 Mk., Tageskarte 1.00 Mk.
- Mannschaften 20 Pf. - 1066

Gesangverein Frohsinn.
Nachruf!
Am Sonnabend vormittag, 9 Uhr ver-
schied nach langem, schwerem Leiden unser
Mitglied und langjähriger Vorsitzender
Rudolf Jach
im Alter von 53 Jahren. 1101
Der Verstorbene hat sich während seiner
Tätigkeit für den Verein als ein zuverlässiger,
treuer Sangesbruder erwiesen und werden
wir seiner stets in Ehren gedenken.
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Mittwoch,
den 16. Mai, nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauer-
hause, Goethestr. 8, aus statt. Die Mitglieder
werden um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Nachruf!
Auf dem Felde der Ehre starb den Tod
für das Vaterland unser Angefallter,
der Führer
Karl Kaufmann.
Wir betauern den Verlust dieses tüchtigen
Angestellten und werden ihm ein ehrendes
Andenken bewahren! 1108
Betriebsdirektion
der Wilhelmshaverer Strassenbahn



Vornehmstes
Spezialitäten-Theater
Dienstag
den 15. Mai:
Abschieds-
Vorstellung
der mit grossem Bei-
fall aufgenommenen
Spezialisten
Mittwoch
den 16. Mai:
Gänzlich neuer
Spielplan.

Verloren eine goldene
Damenuhr
im Zuge au' der Strade
Rüftringen-Rüftringen. Ge-
gen Belohnung abzugeben
bei G. Schmidt, Rooststr. 143 f.

Wahander gekommen
eine braune Staff. 1137
gegen Belohnung abzugeben
Hästenweg 62 p.

Adler
Theater 1134
Direktor Carl Wennen.
Stute u. folgende Tage
abends 8 Uhr:
Das Fräulein
vom Amt.
Cigaretten-Reinheit
8 Arten von Gift.

Schneer-Pulver
bester Erfolg für Soda
15 Pf.
Wenzels Seifengehörte
Marktstr. 55 Götterstr. 55

Cades-Anzeige.
Am Freitag den 11.
da. Ma. verschied nach
langer, schwerer Krank-
heit mein lieber Mann,
unser guter Vater und
Geizhater, der Zimmer-
mann 1027

Gerhard
Eilers
im Alter von 58 Jahren.
Dies bringen tiefste-
tadt zur Anzeige
Frau Eilers, Wm.
geb. Wittrod, nebst
Kinder u. Angehöriger.
Rüftringen, 15. Mai 1917
Jewerstraße Str. 9.
Die Beerdigung findet
am Dienstag den 15.
Mai, nachm. 2 1/2 Uhr,
vom Westtransehaus
aus statt.

Einsparungen. Aufschneide im Werte von 30, 10 und 5 Pf. hat die Wert von 3. Friedrich u. Co. ausgegeben an Stelle von barem Geld, um dem Mangel an Kleingeld, den sie sehr empfindlich bei ihren Lohnzahlungen empfand, abzuwehren. Die Einlösung in Reichsmünze erfolgt von der Hauptkasse der Wert, von der Deutschen Bank Filiale Rordenburg, sowie durch die Bank für Bautzungen.

Lebensmittelversorgung der Gemeinde. Die Ausgabe der neuen Milcharten findet statt am Mittwoch den 16. Mai: a) für diejenigen Personen, die die Milch von 2. Meliebeter, Wm. Köhrle, August Rüben und Johann Kieberts beziehen, vormittags von 9 bis 1 Uhr im Gemeindepark in Einsparungen; b) für Bezirk Büchelordern nachmittags von 3 bis 6 Uhr beim Bezirksvorsteher Johann Maas, Büchelstr. 3; c) für Bezirk Schwärzen nachmittags von 3 bis 4 Uhr beim Bezirksvorsteher C. E. Tanken, Büchelstr. 1; d) für Bezirk Letten-Pörsche nachmittags 6 Uhr in Friedrichs Oldhaus in Lettenpörsche. — Die Ausgabe der neuen Zufuhrkarten findet statt am Dienstag den 15. Mai, nachmittags von 3 bis 7 Uhr, im Gemeindepark in Einsparungen.

Oldenburg. Stärke-Erfolg für — Karler Schwedel. Der Magistat macht bekannt: Seit einiger Zeit wird hier ein Stärke-Erfolg stark für, Hersteller: Joh. Bouché, Berlin-Stealitz, Mittelstraße 1, teilsgeboten. Der Preis für einen 10-Gr.-Karton beträgt 30 Pf. Die Ware ist als „bester Stärke-Erfolg“ bezeichnet. Tatsächlich ist sie durchaus minderwertig. Das Fabrikat besteht zu ca. 75 Prozent aus roher Kreide und zu ca. 24 Prozent aus Stärke verschiedener Art. Der Verkaufspreis steht in keinem Verhältnis zum vom Fabrikanten vorgedruckten Verkaufspreis. Gegen den Fabrikanten ist Anzeige erstattet.

Für den Milchverkauf hat der Magistat folgende Anordnung erlassen: In der letzten Zeit wurde vielfach die Milch von den auswärtigen Milchereien in faulem Zustande angeliefert. Damit fortan das Kaufende Publikum unterrichtet ist, ob die Verkaufsstellen mit saurer Milch beliefert wurden, ist angeordnet worden, daß die Milchverkaufsstellen an gut sichtbarer Stelle in diesem Falle ein Plakat anbringen, nach welchem die Kunden darauf aufmerksam gemacht werden, daß die Milch sauer ist. Die Kunden sind jedoch in der Lage, eventuell auf den Kauf der Milch zu verzichten.

Städtische Lebensmittelversorgung. Den Kindern von 6 bis 15 Jahren wird auf ihre Karte auf den 15. bis 31. Mai, auf Wunsch anstatt der zwei kleinen Dosen Milch eine kleine Dose Meislanferben verabreicht werden. Der Preis für die Meislanferben beträgt 1.80 Pf. für die Dose. — Stillende Mütter erhalten in der Stadt und dem Amtsbezirk bis auf weiteres alle 14 Tage ½ Pfund Sterilbrühe. Die erforderlichen Karten hierfür werden vom Montag den 21. Mai an durch die Nahrungsmittelverteilungstelle des Amtes, unter Vorlegung der Lebensmittelkarte und einer Bescheinigung eines Arztes, Bekanntheit, Anhalt oder Fürsorgestelle herausgegeben. — Die Fleischabgabekarten für Gemittelte und für Kinderbewilligte werden von heute Montag an ausgegeben. Die Inhaber dieser Karten in Stadt und Amt Oldenburg zahlen also vom genannten Zeitpunkt ab ebenfalls für die ihnen zustehenden Fleischabgaben pro ½ Pfund

70 Pf. unter Normalpreis. Der Magistat macht darauf aufmerksam, daß vom 26. Mai ab alles Roggenbrot über 50 Gramm Gewicht mindestens 24 Stunden alt sein muß, ehe es an die Verbraucher ausgegeben werden darf. Es wird weiter bekannt gegeben, daß auf die blauen Warenkarten Nr. 51 von Dienstag ab an die Bewohner von Oldenburg im Viertel Schildstraße abgegeben wird. Der ganze Stapel liegt 75 Pf. Von demselben Tage ab werden für Kinder unter zwei Jahren und für schwer kranke Personen auf Karten Zwiebrot abgegeben. Die Zwiebrot werden in Paketen zu ca. 200 Gramm zum Preise von 50 Pf. verkauft. Karten können auf dem Lebensmittelbureau, Rathaus 2, gegen Abgabe von 250 Gramm Brotbackenabfällen empfangen werden. Dabei sind Altersnachweise der Kinder vorzulegen. Zur Abgabe von Zwiebrot an kranke Personen sind ärztliche Zeugnisse nach vorgedrucktem Formular erforderlich. Es wird jedoch bemerkt, daß Kranke nur in dringenden Fällen Zwiebrot erhalten können. — Auf die blauen Karten Nr. 52 wird vom Mittwoch den 16. Mai bis Donnerstag den 24. Mai ein halbes Pfund Sauerrüben, das Pfund zu 20 Pf., abgegeben. — Im Amtsbezirk wird mit dem 16. Mai neben dem Roggenbrot ein Einheitsbrot zur Einführung kommen. Es wird für 10 Pf., das Pfund von den Bäckern des Amtsbezirks abgegeben. Nur für Kinder und Kranke soll noch in bisheriger Weise Weizenbrot abgegeben werden. Da die Güte des Weizenbrotes infolge der vorgedruckten höheren Auswahl des Brotgetreides nachgelassen hat, wird der Preis für Weizenbrot auf 25 Pf. (bisher 40 Pf.) für das Pfund herabgesetzt.

Wer Getreide liefert, hilft uns siegen!

Landwirte, die Kraft der Feinde erlahmt! An Euch sitzt, den Sieg zu vollenden. Liefert Getreide ab, sofort und trotz Pestkosten. Wir brauchen es dringend!

Verband oldenburgischer Industrieller. Aus der Handelskammer wird uns geschrieben: Die Industrie ist fast in allen Teilen Deutschlands zu Verbänden gewickelt. Es hat sich vielfach als Mangel erwiesen, daß eine solche Organisation der Industrie in unserem Lande nicht bestand. Die Industrietreibenden waren gänzlich ohne jede Fühlung mit den übrigen Berufsleuten im Lande und daher auch nicht in der Lage, in den vielen Fragen, die an die Industrie beruhten, in einem gemeinsamen Gedankenaustausch einzutreten und Stellung zu diesen Fragen zu nehmen. Einen gewissen Ersatz boten die von der oldenburgischen Handelskammer hin und wieder einberufenen Industrietafeln, die stets außerordentlich zahlreich besucht waren und bei allen Teilnehmern den Wunsch erweckten, es möchte auch in unserem Lande eine feste Organisation der Industrie geschaffen werden. Dienen Wunsch entsprechend hatte sich ein Komitee gebildet, das die nötigen Vorbereitungen in die Hand genommen, einen Statutenentwurf aufgestellt und das sonst Nötige veranlagte.

hat. Dieses Komitee hatte dann zu gern eine beschränkte Anzahl industrieller Unternehmungen zu einer Veranlassung nach Oldenburg einberufen, in der die Gründung eines Verbandes oldenburgischer Industrieller einstimmig beschlossen, die Satzungen durch beraten und festgelegt und ein aus 24 Herren bestehender Vorstand gewählt wurde. Dem Vorsteher hat Herr Geh. Kommerzienrat Kahlen, Direktor der Norddeutschen Wollmanufaktur und Baumwollspinnerei, übernommen. Dem neugegründeten Verbande sind sofort nicht nur eine große Anzahl unserer mittleren und kleineren Betriebe, sondern auch fast sämtliche großen Werke unseres Landes beigetreten. Weitere Beitrittsanmeldungen sind an den Geschäftsführer des Verbandes, Herrn Prof. Dr. Dursthoff, zu richten, von dem auch die in der ersten Mitgliederversammlung festgesetzte Satzung des Verbandes kostenlos zu beziehen ist.

Etwas von der Kriegsteuerung. Wie hier erzählt wird, erhielt ein Landmann für 30 Säcke 900 Mark. Für ein geschlachtetes Schwein, das ein Gewicht von 300 Pfund hatte, sollen 1500 Mark bezahlt worden sein.

Nach nicht entdeckt sind die Anaben, die den Waldbrand bei Bloß durch das Anmachen eines Schornsteiners verschuldet haben. Die Eltern sollen für den Schaden haftbar gemacht werden.

Telmerhorst. Lebensmittelfestnahme. Auf der Eisenbahnstation wurden zwei Fruchtstücke, die an zwei Bremer Firmen adressiert und als Kefel bezugs, als Wert beigegeben worden waren, angehalten. Die eine Kiste enthielt ein geschlachtetes Kalb, die andere einen Zentner Fleischauferware.

Kurh. Gegen die Vermischung der beiden Regierungsbezirke Kurh. und Ostpreußen unter Verlegung des Sitzes der Regierung nach Ostpreußen protestierten die Ostpreussischen Stände, die am Freitag in Kurh. in Landrechnung-Verammlung abhielten. Es wurde beschlossen, beim Abgeordneten- und beim Herrenhause dagegen dringend vorstellig zu werden und zu bitten mit Rücksicht auf die Eigenart der ostpreussischen Verhältnisse, den Regierungsbezirk Kurh. bestehen zu lassen. Die Verammlung bewilligte auch für gemeinnützige Zwecke 58 900 Mark, dazu 15 000 Mark für die Kriegsnachschußpflege in Ostpreußen und 5000 Mark für die U-Bootsflotte.

Hannover. Jesuitengeist und Landesynode. Die hannoversche Landesynode ist nicht dem Beispiel des Evangelischen Bundes und einiger anderer Landesynoden in der Stellungnahme zum Jesuitengeist gefolgt. Sie nahm einen Antrag an, nach dem sich die Synode einfach mit der Tatsache der Aufhebung abfindet und die Landeskirche für sich genug hält, der Tätigkeit der Jesuiten in der Priestermissionen ein Paroli zu bieten. Sie wünscht nur, daß auch der evangelischen Kirche völlig freie Bahn zur Entfaltung der in ihr sich regenden religiösen Kräfte gewährt wird.

Aus aller Welt.

98 000 Mark Geldstrafe wegen Steuerhinterziehung. Wegen Steuerhinterziehung aus Kriegsgewinnen verurteilte die Steuerkammer des Landesgerichts in Kassel nach ordnungsgemäßer Verhandlung die beiden Inhaber der Wollgarntabrik A. R. Güttler, Ernst Güttler und Karl Güttler aus Schwane zu 98 775 Mark Geldstrafe und in die Kosten des Verfahrens.

Bekanntmachung.

Die nachstehenden Firmen sind für die Montage von elektr. Hausinstallationen im Hinblick auf das nächste Elektrizitätswahlverfahren zugelassen:

- Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Wilhelmshaven, Prinz-Edmund-Str. 10.
- Bachhaus, Rühringen, Holtenauerstraße 48.
- Behr, Rühringen, Rosenthal 6.
- Bischoff, Rühringen, Büchelstr. 29.
- Böcker, Rühringen, Felderstraße 13.
- Brandt, Rühringen, Auguststr. 15.
- Eden, Rühringen, Büchelstr. 12.
- Elektrizitätswerk Rühringen, Damm, Wilhelmshaven, Marktstraße 13.
- Ruhmann, Wilhelmshaven, Am Bismarckplatz.
- Rustha, Rühringen, Bismarckstraße 28.
- Schulte, Wilhelmshaven, Rietelstraße 61.
- Siemens & Schudert, Werke, Wilhelmshaven, Büchelstr. 76.
- Schulz, Rühringen, Büchelstr. 16.
- Thaden, Rühringen, Schulstr. 30.
- Weinreich, Rühringen, Ulmenstraße 28.
- Zahn, Rühringen, Müllerstr. 53.
- G. Wöhlert, Wilhelmshaven, Peterstraße 2.

Vertriebsamt (15 der Stadt Rühringen).

Gemeinde Sande.

Auswahl der Familienunterstützungen am 16. d. M. vom. von 6 bis 12 Uhr. 1123 G. Oldewedeaten.

Volksküchen

Reilmittels u. Mineralwasser Kaiserstr., Friedenstr., Geeststr., Bismarckstr. Grüenstraße.

Dünger

abgegeben. 1128 Bremer Str. 22 Old.



Bekanntmachung

Die Bekanntmachung vom 10. Mai d. J. betreffend Protokollverfahren für Kinder im 1. Lebensjahre ist irtümlich erfolgt. Diese Kinder haben keinen Anspruch auf Brot.

Rühringen, den 14. Mai 1917.

Stadtmagistrat.

Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis über den für 1917/18 festgestellten gemeinen Wert der Grundstücke und Gebäude liegt vom 15. bis einschl. 2. d. M. auf dem Rathaus-Jobellustrebe, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht der Beteiligten aus. Beschwerden sind bis zum nächsten Monats einschließlich schriftlich oder zu Protokoll des Stadtmagistrats zu erheben.

Das Verzeichnis der Kanalisationgebühren liegt ebenfalls vom 15. bis zum 28. d. M. im Rathaus-Jobellustrebe, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht und Einbringung von Einwendungen aus.

Rühringen, den 5. Mai 1917.

Stadtmagistrat.

Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Welpen der bekannt gegebenen Kartoffelabhandlungen sind folgende Firmen zum Verkauf von Kartoffeln auf Grund von Bezugscheinen und Zulassungen zugelassen. Diese werden von den Geschäftsläden sofort entgegengenommen.

- Boje Bruns, Peterstraße 62
- Joh. Ernst, Rosenthalstr. 15
- Hähler, Baulstraße 14
- J. Herbermann, Grenzstraße 51. 1100

Stadtmagistrat Rühringen.

Bekanntmachung

Das Kriegsüberförungsamt hat 2 Waggon Spinat bestellt, welcher in den einschlägigen Geschäftsläden zum Preise von 55 Pf. und bei Abnahme von ganzen Wägen zum Preise von 50 Pf. pro Pfund zum Verkauf gelangt.

Rühringen, den 14. Mai 1917.

Kriegsüberförungsamt.

Bekanntmachung.

Die Wild- und Geflügeljagd Helig Sehs, Rühringen, Osterstraße, wird wegen Inanspruchnahme gestoppt.

Rühringen, den 14. Mai 1917.

Stadtmagistrat.

Dr. Kellerhoff.

Bekanntmachung.

Schwer- und Schwerstarbeiter

können auf Feld 13 der für die Woche vom 7. bis 13. Mai gültigen Sonderkarte die Kartoffeln für diese Woche mit 5 Pfund in den hiesigen einschlägigen Geschäften abgeben.

Wilhelmshaven, den 14. Mai 1917.

Der Magistrat.

Parteil.

Kartoffeln.

Selbstinkeller, welche nach der ihnen gegebenen Nachhilfe bis zum 1. Juni oder einem früher liegenden Tage mit ihrem Kartoffelverzei reicher müssen, können die ihnen bis zur neuen Ernte fernere zuziehende Menge im Umfang von Bezugscheine beziehen. Bezugscheine werden von dem Stadt- Lebensmittelamt, Zimmer 15 des Rathauses ausgegeben.

Anträge sind selbstig mündlich zu stellen. Protokollverfahren ist vorgeschrieben.

Wilhelmshaven, den 14. Mai 1917.

Der Magistrat.

Parteil.

Bekanntmachung.

Es sollen in den hiesigen Gemischgeschäften Spinat zum Preise von 55 Pf. für das Pfund verkauft.

Wilhelmshaven, den 14. Mai 1917.

Der Magistrat.

Parteil.

Bekanntmachung.

Bei der laufenden Woche werden an Fleisch- und Fleischwaren abgegeben: a) auf Reichsfleischkarten 350 gr für vollberechtigte Personen, 125 gr für halbberechtigte Personen; b) auf Reichsbratungskarten 250 gr für vollberechtigte Personen, 125 gr für halbberechtigte Personen.

Jever, den 16. Mai 1917.

Kantverstand des Kantverbands Jever. ges. R u d e.

Jugendwehr Rühringen.

1. und 2. Komp.: Dienstag den 15. Mai 1917, abends 8.30 Uhr Exerzierplatz Oldenlust.

3. Komp.: Sonntag den 19. Mai 1917, nachmittags 4 Uhr, bei Feders Wühle.

Biehverwertungsverband für das Herzogtum Oldenburg.

Betrieb: Schlachtleistungen.

Unter Hinweis auf die Bekanntmachung vom 18. April 1917 wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur für solche Kinder, welche bis zum 17. Mai einschließlich den zuständigen Vertrauensmann des Biehverwertungsverbandes zum Vorkauf in der Zeit vom 21. Mai fest angekauft sind, die jetzt geringeren höheren Preise für alle Tiere, welche bis zum 1. August abgenommen sind, gezahlt werden. Für Kinder, die nach dem 17. Mai angekauft werden, wird bei Abnahme vom 1. Juni bis 1. Juli 5 Pf. pro Zentner weniger, bei Abnahme nach dem 1. Juli der durch Bundesratsverordnung vom 19. März 1917 bekannt gegebene, noch erheblich niedrigere Preis gezahlt.

Oldenburg, den 12. Mai 1917. [1121

Hennings.

Grüne Käsekarten Nr. 1 bis 36

werden jetzt eingelöst. 1135

Molkereigenossenschaft Neuende.

Mark und einigen Milchküden, ferner ein Tschend, eine Schere und drei Bohrmaschinen gestohlen worden. Ich erlaube um Nachforschung. Rühringen 9. Mai 1917.

Der Amtmann. J. B. Harders.

Bekanntmachung. Am 5. Mai d. J. sind dem 10-jährigen Sohne der Ehefrau Meyer hier, Grenzstraße 17, an der Herr Greyn und Peterstraße von einem etwa gleichgroßen Knaben vier Butterarten gestohlen worden.

Ich erlaube um Nachforschung. Rühringen 9. Mai 1917. Der Amtmann. J. B. Harders.

Bekanntmachung. Am 2. d. Mts. ist der Hausknecht Wanden Jürgens hier, im Saale der Tischlerei, ein Teil des Bestandes an ihrer Handbohle 1 Portomanne u. einem S. S. Schein, einem L. S. Schein, einer halben

Elektriker, Mechaniker, Schlosser, Treiber, Monteur etc., welche im Beruf vorwärts rücken, verlangen folgendes die Broschüre „Der neue Weg“ von Ing. F. Oden, Bremen, Berdener Str. 83 P. Paul Hug & Co.

Reich von der Dalmatien.

Im Reich von der Dalmatien... Die Dalmatier sind ein... (Detailed text about the Dalmatian region and its people.)

Der Mann mit der... (Title of the second story.)

Der Mann mit der... (Detailed text of the second story.)

Das Mysterium im... (Title of the third story.)

Das Mysterium im... (Detailed text of the third story.)

grüßte. Er wurde... (Continuation of the first story.)

Die kleine... (Title of the fourth story.)

Die kleine... (Detailed text of the fourth story.)

Die kleine... (Title of the fifth story.)

Die kleine... (Detailed text of the fifth story.)

Samuel und... (Title of the sixth story.)

Samuel und... (Detailed text of the sixth story.)

Nur einer!

Nur einer! Nur einer! Nur einer! (A collection of short poems or verses.)

Ellehard.

Ellehard. Eine Geschichte aus dem... (A short story or poem.)

Wit haben... (A long, reflective text or story on the right side of the page.)



